

Viele neue Erkenntnisse hat der Verfasser wohl nicht herbeigebracht, aber er hat den Befund bei Luther sorgsam erhoben und auch zahlreiche Sekundärliteratur berücksichtigt. Eine Beschränkung wäre wohl besser gewesen und hätte zum gleichen Ergebnis führen können (*Multum, non multa!*), doch ist der Fleiß des Verfassers zu bewundern.

*Karl-Hermann Kandler*

*Malte Haupt, Mit Jesus auf dem Weg, Texte für die Passions- und Osterzeit, Brockhaus Verlag, Wuppertal 1999, ISBN 3-417-20562-X; Bestell - Nr. 220 562, 112 Seiten; DM 12,90,-*

Dieses kleine Büchlein erscheint in der Gestalt von Andachten und Meditationen über den Lebensweg Jesu. Der Untertitel „Texte für die Passions- und Osterzeit“ scheint mir nur einen Teil des Inhaltes wiederzugeben. Haupt will darin die Liebe Gottes ebenso vor Augen stellen, wie den Christen auf den Weg Christi mitnehmen. Ausdrücklich beruft er sich dabei auf Luther, der das Christsein als Weg beschrieb (S.8). Im ersten Teil wird Jesus als „ganz anders als alle“ beschrieben. Jesus war nicht nur ein bißchen barmherziger als wir. Er wollte die Welt nicht nur ein bißchen verändern, heißt es da. Ärgerlich war sein Anspruch „Sünde zu vergeben“, bis heute eine fremde, andere Botschaft. Selbst die Freude Jesu erscheint uns fremd. Er umgab sich mit fragwürdigen Gestalten, sah die Menschen anders als seine Umwelt, wertete die Ehebrecherin als Mensch, und segnete die Kinder, die religiös im Abseits standen.

Dann geht Haupt der Passionsgeschichte nach. Dabei betont er, daß der Tod Christi nicht nur das Scheitern eines Menschen auf einem neuen Weg war, sondern Opfertod als Gottes Lamm. „Alle, die ihn von diesem Ziel abbringen wollen, versuchen ihn damit wie der Teufel selbst“ (S.28f.). Über Betanien bis zum Kreuz führt der Weg zu einem Ziel, das auch wir als Christen haben, zum himmlischen Jerusalem. Auch hier zeigt sich Jesus nicht nur als Appell, sondern stellt vor die Entscheidung, entweder uns oder *ihn* für schuldig zu halten, anzuklagen und zu verdammen (S.69). Dieser Weg erscheint aber letztlich als „ein Weg zum Leben“, gipfelt in der Auferstehung. Der Osterglaube sei dabei nicht nur Glaube an Fakten, sondern persönlicher Glaube an den lebendigen Herrn, der uns in seinem Wort und im Hl. Abendmahl begegne (S.72f.). Am Schluß des Abschnitts über die Auferstehung Jesu wendet Haupt den Blick zurück auf das irdische Wirken Jesu, seine Totenauferweckung, seine Heilungen, die alle neues Leben, den neuen Menschen und Zukunft versprechen. Die Bedeutung der Taufe steht immer wieder im Mittelpunkt seiner Überlegungen. Unter „Unterwegs“ entfaltet Haupt dann am Ende das Leben und Wesen des Glaubens in all seinen Schattierungen.

Haupt's Buch ist leicht verständlich geschrieben. Es eignet sich für Pastoren als Ideensammlung gerade für Passion und Ostern, aber auch für andere

kirchliche Mitarbeiter. *Es ist im Grunde ein Andachtsbüchlein mit kurzen Meditationsabschnitten.* Es wäre vielleicht - gerade wegen der eigenwilligen Abfolge der behandelten Geschichten - nicht schlecht gewesen, ein Register der behandelten Bibelstellen anzufügen.

Malte Haupt ist Pastor der ev.-luth. Landeskirche Hannovers und wurde durch Rundfunkandachten, aber auch durch seine Schriften bekannt. Sein Buch möchte ich deshalb empfehlen, weil es sich vor allem fernhält von der Idee eines vorbildlichen, besseren Menschen Jesus und sich nicht scheut, die Kategorien des Glaubens der Kirche und ihres Bekenntnisses weiterhin tapfer und lebendig zu vertreten.

Thomas Junker

## Theologische Fach- und Fremdwörter

**Apologeten** = Verteidiger (im 2. und 3.Jh. auftretende Verfasser von Schriften, in denen das Christentum gegen Verleumdungen verteidigt werden sollte) - **a priori** = von vorn herein - **blasphemisch** = gotteslästerlich - **Christologie** = Lehre über Person und Werk Christi - **cognitio naturalis** = natürliche Gotteserkenntnis - **Diktum** = Ausspruch - **Eschatologie** = Lehre über die „Letzten Dinge“, die Endzeit - **eschatologisches** = auf die Endzeit bezogenes - **extra Christum** = außerhalb, losgelöst von Christus - **Hamartologie** = Lehre von der Sünde - **Inkarnation** = Fleischwerdung/ Menschwerdung Christi - **Inkommensurabilität** = Unvergleichbarkeit von Meßwerten (wegen fehlender zum Vergleich geeigneter Eigenschaften) - **Konsens** = Übereinstimmung - **Kontext** = Umgebung - **logos spermatikos** = die samenartig schon im Heidentum wirksame göttliche Offenbarung - **marginal** = randständig, an der Grenze liegend - **monophysitisch** = auf dem Konzil von Chalkedon 451 abgelehnte Lehre, daß die göttliche und menschliche Natur Christi in ihm zu *einer* göttlichen Natur verbunden sei - **Moratorium** = angeordneter oder vereinbarter Aufschub von Hilfen - **pantheistisch** = ( siehe Anmerkung 4 auf Seite 182 ) - **Pneumatologie** = Die Lehre vom Heiligen Geist - **Polytheismus** = Verehrung vieler Götter - **postulieren** = fordern, zur Bedingung machen - **Tenach** = Die jüdische Bibel, die jüdische Bezeichnung für das Alte Testament - **transzendent** = übersinnlich, jenseitig - **Tritheismus** = Drei-Gottheit.

### Anschriften der Autoren dieses Heftes, soweit sie nicht im Impressum genannt sind:

Kirchenrat Professor	Domgasse 6
Dr. Karl-Hermann Kandler	D-09599 Freiburg
Pfarrdiakon	Bachstr.22
Detlef Löhde	D-30880 Laatzen
Pfarrer	Mehlbaumstr.148
Walter Röminger	D-72458 Albstadt
Bischof i.R.	Schrockstr. 21
Dr. theol. Jobst Schöne, D.D.	D-14165 Berlin
Linda Straume	Maza Pils iela 4
C/o Lutera -Akademija	LV- 1500 Riga, Lettland